



Osnabrück, im Januar 2024

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich wünsche Ihnen ein **frohes Neues Jahr 2024!**

Seit der Kommunalwahl im Herbst 2021 vertrete ich Sie im Osnabrücker Stadtrat. Ich danke Ihnen für die vielen Fragen und Anregungen, die Sie mir seither in persönlichen Gesprächen, via Telefon und Mail oder auch per Post haben zukommen lassen.

Unser Land steht nun bereits im **fünften Jahr in Folge** im Krisenmodus. Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg, die Energiekrise, die Inflation, die Situation in Israel: All dies macht etwas mit uns. Von Optimismus ist wenig zu spüren, wir haben den Eindruck, dass vieles nicht mehr so funktioniert, wie wir es gewohnt sind. Auch ich kann mich von diesem Gefühl nicht immer freisprechen.

Umso wichtiger finde ich, dass wir in der politischen Diskussion in Osnabrück Maß und Mitte behalten. Die Debatte über unsere **Innenstadtentwicklung** hat in den vergangenen Wochen die Presse dominiert. Neben berechtigter Kritik am Neumarkt geht hier aber manchmal jede optimistische Sichtweise verloren. Deshalb habe ich mich gefreut, dass mit **Mark Rauschen (L+T)** und **Tobias Schonebeck (Schäffer)** zwei wichtige Vertreter des Osnabrücker Einzelhandels in Interviews in der Neuen Osnabrücker Zeitung betont haben, dass wir die Innenstadt zu oft schlecht reden. Wir seien besser aufgestellt als Städte wie Bielefeld oder Oldenburg und müssten unsere Stärken viel öfter betonen. Recht so!

Natürlich sind der **innerstädtische Verkehr** sowie die **Baustellensituation** ein steter Aufreger. Dies übrigens in jeder größeren Stadt. Straßen müssen ab einem gewissen Zeitpunkt saniert werden. Dies gilt auch für Hauptverkehrsadern wie den **Neuen Graben**, der nun erfreulicherweise fertiggestellt ist. Die mit der Sanierung verbundenen Verkehrsprobleme können auch nur bis zu einem gewissen Grad abgefedert werden. Richtig aber ist, dass die **Baustellenkoordination** beispielsweise zwischen Verwaltung und Stadtwerken besser werden muss. Hierfür setze ich mich ein.

Baustellen verursacht auch die vom Rat vorangetriebene Verbesserung der **Radverkehrssicherheit**. Osnabrück ist nach dem Zweiten Weltkrieg wie viele andere Großstädte in Deutschland als Autostadt wiederaufgebaut worden. Neue sichere Radwege sind daher zwangsläufig mit vereinzelt eingeschränkten für den **Autoverkehr** verbunden. Dies nicht, um Autofahrerinnen und Autofahrer zu ärgern, sondern um eine gleichberechtigte Nutzung des Verkehrsraums für alle zu ermöglichen. Klar ist auch: Das Auto wird auf absehbare Zeit für sehr viele Menschen das wichtigste Verkehrsmittel bleiben.

Unserem Ziel, mehr **bezahlbaren Wohnraum** in Osnabrück zu schaffen, kommen wir näher. Die kommunale Wohnungsbaugesellschaft **WiO** ("Wohnen in Osnabrück") schafft kontinuierlich neuen Wohnraum. Und bei allen neuen Bauprojekten schreiben unsere kommunalen Rahmenbedingungen vor, dass und wieviel bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden muss.

Mit der **Streichung** einzelner, **schlecht genutzter Busstrecken** haben wir unseren Stadtwerken und dem ÖPNV zweierlei Hilfe geleistet. Zum einen sparen wir Kosten, zum anderen haben wir für das etwas kleinere Streckennetz die gleiche Anzahl von Busfahrerinnen und Busfahrern zur Verfügung.

Die notorische **Unzuverlässigkeit** auf einer Reihe von **Buslinien** hat insbesondere auch mit der bis auf Kante genähten Personalsituation zu tun, die bei jeder Krankheitswelle deutlich zu spüren ist. Hier können wir nun auf bessere Zeiten hoffen.

Dass diese Personalsituation überhaupt so entstehen konnte, ist aber auch ein selbstgemachtes Problem. Über viele Jahre haben auch städtische Gesellschaften Personal in Tochtergesellschaften ausgliedert, um **Tariflöhne** zu umgehen. Damit ist inzwischen Schluss. Dies zeigt aber auch, dass die **Wertschätzung für die Arbeit** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Stadt oder den städtischen Gesellschaften, wie Stadtwerken, Klinikum, OPG o.ä., in der Vergangenheit nicht immer so war, wie man es hätte erwarten dürfen.

Ich setze mich im **Rat** und in den **Aufsichtsräten von Klinikum Osnabrück und Osnabrücker Parkstätten Betriebsgesellschaft (OPG)** daher dafür ein, dass diese Wertschätzung sowohl in den Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden als auch in deren Geldbörse spürbar ist. Im Aufsichtsrat der **Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstückentwicklungsgesellschaft (OBG)** treibe ich die Entwicklung der städtischen Gewerbeflächen voran. Hier ist insbesondere das Gewerbegebiet am Limberg im Fokus. Neue Unternehmen nach Osnabrück zu bringen, bedeutet hier Arbeitsplätze zu schaffen.

Aber auch ganz konkret wird das Jahr 2024 Neues bringen. Es wird das beispielsweise erste volle Jahr sein, in dem kein Osnabrücker und keine Osnabrückerin mehr **Straßenausbaubeiträge** zahlen muss. Diese haben wir Mitte 2023 abgeschafft. Auch dies ist ein Erfolg sozialdemokratischer Politik.

In diesem Jahr werden wir als SPD-Ratsfraktion einen klaren Zeitplan für die **Abschaffung der Krippen- und Hortgebühren** noch in dieser Ratsperiode festlegen. Ebenso werden wir die Planungen für eine **dritte Gesamtschule** in Osnabrück vorantreiben.

Bereits seit 2020 setzen wir uns im Schinkel dafür ein, dass das **Baugebiet Windthorststraße/Kahle Breite** umgesetzt wird. Nun ist es so weit. Die von der SPD formulierten Voraussetzungen sind erfüllt worden. Das Gebiet wird die von uns geforderten breiten Grünflächen für den Kaltluftfluss beinhalten. Ebenso wird der Flächenverbrauch durch mehr Geschosswohnungsbau reduziert und die Kleingärtner vom **KGV Weseresch e.V.** sollen eine Erweiterungsfläche für ihre Anlage erhalten.

Unsere Sportvereine vor Ort unterstützen wir ebenfalls ganz konkret. Der Platz am Limberg ist bereits fertiggestellt. Für die Anlage des **VfB Schinkel** wollen wir einen Kunstrasenplatz und neue Sanitär- und Umkleieräume organisieren und die Anlage von **Blau-Weiß Schinkel** wird in diesem Jahr umfangreich modernisiert.

Diese Aufzählung ist bei Weitem nicht abschließend, zeigt aber doch, wie viele Themen uns im Stadtrat beschäftigen! Hierbei freue ich mich immer über Ihr Feedback. Bitte sprechen Sie mich bei Fragen und Anregungen daher gerne direkt an. Ich freue mich auch in 2024 auf viele Gespräche und Diskussionen mit Ihnen über die Frage, wie wir Osnabrück besser machen können.

Ihr



**So erreichen Sie mich:**

Robert Alferink

c/o SPD-Fraktion im  
Rat der Stadt Osnabrück  
Bierstraße 28, 49074 Osnabrück

Tel.: 0176/21932332

Mail: [alferink@unser-schinkel.de](mailto:alferink@unser-schinkel.de)

[www.spdfraktion-osnabrueck.de](http://www.spdfraktion-osnabrueck.de)  
[www.unser-schinkel.de](http://www.unser-schinkel.de)